

PERSÖNLICHES

Joost C. Walraven – 65 Jahre

Am 6. Februar 2012 vollendete Professor dr.ir. *Joost C. Walraven*, bis zum Jahresende 2011 Ordinarius für Massivbau an der Technischen Universität Delft/Niederlande, das 65. Lebensjahr. Prof. *Joost Walraven* startete seine Universitätskarriere an der Technischen Universität Darmstadt, wo er 1985 zum C3 Professor am Lehrstuhl von Prof. *König* berufen wurde. Seine Arbeiten im Bereich der Technologie und des bruchmechanischen Verhaltens von Beton waren herausragend. Zahlreiche Vorträge, z. B. auf den Ulmer BetonTagen, sein Engagement bei den Eurocodes, insbesondere aber seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit für die *fib International Federation for Structural Concrete* haben *Joost Walraven* weit über die Grenzen seines Heimatlandes hinaus bekannt gemacht. Als Forscher sowie als Ingenieur ist er im Betonbau eine international anerkannte Fachpersönlichkeit, weshalb sein Berufsweg an dieser Stelle kurz nachgezeichnet werden soll (siehe auch [1]).

Joost Walraven wurde in 's-Hertogenbosch/Niederlande geboren. Er studierte das Fach Bauingenieurwesen an der seinerzeitigen Technischen Hochschule



Professor dr.ir. *Joost C. Walraven*

Delft, wo er 1972 das Diplom erwarb. Sein damaliger Lehrer, Professor *A. Bruggeling*, erkannte *Joost Walravens* Fähigkeiten und stellte ihn als wissenschaftlichen Mitarbeiter ein. Von 1981 bis 1985 war er in einem Ingenieurbüro

in Den Haag tätig, um praktische Erfahrungen zu sammeln. Danach war er als Professor für Betontechnologie bis 1989 an der Technischen Universität Darmstadt tätig. 1989 folgte er einem Ruf an die Technische Universität Delft, die bis zu seiner Emeritierung seine berufliche Heimat wurde. Daneben hat er sich ehrenamtlich engagiert, insbesondere in der bereits angesprochenen *fib*.

An dieser Stelle können die wissenschaftlichen Leistungen von *Joost Walraven* nicht detailliert beschrieben werden. Man kann aber sagen, dass er den modernen Betonbau maßgeblich mitgeprägt hat. Fortschritte im Betonbau und in den Technikwissenschaften werden durch eine profunde Grundlagenforschung, durch nachvollziehbare mechanische Modellierungen und durch fachliche Begleitung in der praktischen Umsetzung erreicht. Prof. *Joost Walraven* hat auf allen Stufen dieser Entwicklungskette zahlreiche Innovationen im Bereich der Modellierung, des Hochfesten Betons, der Tunnelschalen und des Brückenbaues vorangetrieben und beispielhaft umgesetzt. Dieser Weg begann mit seiner Dissertation an der TU Delft

zum Thema Rissverzahnung im Beton, die in der Fachwelt große Beachtung fand. Weitere Themenfelder, die eng mit seinem Namen verbunden sind, betreffen den Faserbeton, den ultrahochfesten Beton, den selbstverdichtenden Beton sowie den Fertigteilbau. Sein Ziel war dabei stets, diese neuen Technologien für die Praxis nutzbar zu machen. Seine nahezu 300 Veröffentlichungen und seine zahlreichen Vorträge belegen, dass er dieses Ziel erreicht hat. Hierfür erhielt er viele Ehrungen, von denen an dieser Stelle nur die Verleihung des Swedish Concrete Award 1991, der *fib*-Verdienstmedaille 1998 sowie der Ehrendoktorwürde durch die Universität Kassel im Juli 2009 angesprochen werden sollen.

Stets hat er die jungen Bauingenieure und den wissenschaftlichen Nachwuchs gefördert, so auch durch die aktive Unterstützung der *fib*-PhD-Symposien und die Abhaltung eines sehr erfolgreichen PhD-Symposiums im Jahre 2004 an der Universität Delft.

Der erstgenannte Unterzeichner hat die Ehre, seit 1998 mit *Joost Walraven* in der *fib* zusammenarbeiten zu dürfen, insbesondere im *fib*-Präsidium in den Jahren 1998 bis 2006. *Joost Walraven* hat in dieser internationalen Vereinigung zahlreiche Impulse gesetzt, die in den *fib*-Veröffentlichungen ihren Niederschlag gefunden haben. Von herausragender Bedeutung ist dabei der 2010 *fib* Model Code for Structural Concrete, der unter der Leitung von *Joost Walraven* in den zurückliegenden Jahren erarbeitet worden war und der im Oktober 2010 von den zuständigen Gremien der *fib* verabschiedet wurde. Man kann davon ausgehen, dass diese Mustervorschrift wie auch die früheren Ausgaben von 1978 und 1990 die nationalen und internationalen Vorschriften für den Betonbau nachhaltig beeinflussen wird. *Joost Walraven* hat hieran einen maßgeblichen Anteil.

Das Bild von *Joost* wäre aber ohne einen Blick auf seine Persönlichkeit unvollständig. Sie ist gekennzeichnet durch ein großes Interesse an neuen Entwicklungen, durch den Willen, diese praxisgerecht zu gestalten, durch Fairness, durch Offenheit gegenüber seinen Kollegen sowie durch einen unendlich großen Fleiß. Seine Kollegen bewundern zudem seine Ruhe, die er auch in kritischen Situationen nicht zu verlieren scheint. Sicherlich trägt hierzu auch seine Frau *Rosa* bei, die sein Engagement stets unterstützt hat.

Uns, seinen Freunden und Kollegen, bleibt die Pflicht, *Joost Walraven* für sein großes, beispielhaftes berufliche Engagement im Bereich der innovativen „constructio“ zu danken und um ihm, seiner Frau *Rosa* sowie seiner Familie für den nächsten Lebensabschnitt alles Gute, vor allem Gesundheit und Zeit für die le-

benserfüllende „ars“ zu wünschen – ad multos annos!

[1] Beton- und Stahlbetonbau 102 (2007), Heft 2, Seiten 141 und 142

Hans-Ulrich Litzner, Berlin
Konrad Bergmeister, Wien